

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 3 (1896)

Heft: 20

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatsschrift“.

—
Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulfrauen der Schweiz
und des schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

Gl. Frei, alt-Sek.-Lehrer, Einsiedeln.
(z. Storchen.)

Dritter Jahrgang.

20. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

—
Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von Wyk, Eberle & Co.

1896.

Inhalt.

	Seite
1. Der schweizerische Pädagoge P. Gregor Girard Ord. Min. (1765 – 1850). Von Dr. Karl Holder in Freiburg (Schluß)	625
2. Bilder aus der Erdgeschichte. Von P. Martin Gander, O. S. B.	630
3. Die Sterntaler von Grimm. Präparation von J. B. L., Lehrer in H., St. Luzern	635
4. Wie bewahrt man die Kinder vor Menschenfurcht? Von M.	636
5. Den Kritikern. Von J.	640
6. Die geogr.-kommerzielle Sammlung an Mittelschulen und Privatinstituten. Von W. Wick, Professor in Luzern. (Fortsetzung)	641
7. Aus dem Lande des heiligen Fridolin. Von Cl. Frei	645
8. Mitteilungen aus Deutschland. Von M.	647
9. Warum soll in der Schule gesungen werden? B. M., Lehrer in Buttisholz.	648
10. Aus Österreich. Von T.	649
11. Was bedeutet der Spruch: „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold,” für den Lehrer? Von Peter Muff, Lehrer in Hildisrieden	650
12. Pädagogische Rundschau. Von Cl. Frei	653
13. Pädagogische Litteratur und Lehrmittel	656
14. In kleinen Dosen.	
15. Briefkasten. — Verschiedenes. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. An Lehrer Sch. Herbart-Billersche Präparation folgt in nächster Nummer. Recht oft in dieser Weise wiederkommen!
2. Besprechung vom „Entwurf einer Schulverordnung für den Kanton Appenzell I.“ ist gezeigt, mußte aber für Heft 21 zurückgelegt werden.
3. An Pfarrer T. in G. Pädagogisches aus Bayern dankend entgegengenommen. Auf baldiges Wiedersehen im lieblichen Winkel! Viele Grüße!
4. Dr. R. Kiste dich nur gut ein im trauten Philister Heim! — Ich werde bald einmal auf deine Bude steigen.
5. Hochw. Pater L. E. in Delle. Herzlichen Dank und Gruß! Wird besprochen!
6. An mehrere: Der sel. „Weltüberblick“ und der hochwürdigste Bischof P. Martin Marty werden eine wohlverdiente Würdigung in den „Blättern“ noch finden. Eins nach dem anderen.
7. Pfarrer Th. in K. Fraglicher Artikel steigt bestimmt. Der passende Moment kommt bald. Gruß und landsmännischen Handschlag!
8. Freund M. Ihering und Diestermög mögen dir die Antwort geben. 1. „Das Verhalten des Menschen angesichts einer Rechtskrankung ist der sicherste Prüfstein seines Charakters“. 2. „Wer für die Lehrer wirken will, muß ihre Sache zu der seinigen machen. Ein anderes Mittel gibt es nicht“. — Valet!

Schwyz. Der h. Erziehungsrat bestimmte zur Einübung für die schwyzerischen Sekundarschulen folgende drei Lieder:

An den Mai von Mozart — Schweizerpsalm von Zwysig — Es blüht der Blumen Eine von Schubiger. Sämtliche Tonstücke finden sich im 2. Teil von Schwyder.

Hochw. Herr Pfarrer Xaver Reichmuth, Schulinspektor, hat wegen Kränklichkeit seine definitive Entlassung genommen. In anbetracht der obwaltenden Verfassungsrevision wurde der vakante Inspektoratskreis Arth-Küssnacht unter die drei noch amtierenden Kreisinspektoren verteilt.

Trotz des jüngst erlassenen erziehungsräthlichen Theaterverbotes wurde der Lehrerschaft von Gersau gestattet, mit Schulkindern ein sog. Weihnachtsspiel aufzuführen; nur darf durch Einübung des Stücks keine Schulzeit verkürzt werden. Obgenanntes Dekret erhielt somit nach dieser Richtung hin eine autoritative Erläuterung.